

Erfahrungsbericht Lettland, Riga: Auslandssemester an RISEBA University

Zuerst einmal zu meiner Entscheidung, warum ich mich für ein Auslandssemester an unserer Partnerhochschule Riga entschlossen habe: Als ich mich mit der Frage beschäftigte, welche Ziele für mich persönlich in die engere Auswahl für mein Erasmussemester kämen, hat sich Lettland ganz schnell zu meinem Favorit herausgebildet. Mir ist aufgefallen, wie wenig ich eigentlich über dieses junge europäische Land und seine Kultur weiß und es hat mich sehr interessiert das Baltikum kennen zu lernen.

Riga: Als Hauptstadt ist es zugleich die größte Stadt des Landes, sogar des Baltikums und ist wunderschön. Mit so einer hübschen und restaurierten Innenstadt, ist es nicht verwunderlich, dass, sobald die Tage wärmer und länger werden, sich das ganze Zentrum mit (deutschen) Touristen füllt. Es gibt auffallend viele Grünflächen in der Stadt, riesige Parks und angelegte Blumenbeete an jeder Ecke. Auch das Meer ist nah und der riesige Fluss (Düna), der durch Riga fließt, gibt der Stadt nochmal ein besonderes Ambiente.

Alltägliche Dinge: Eine Unterkunft zu finden, ist Dank sozialer Netzwerke nicht schwer, wobei die Bedingungen sehr auf westeuropäische Erasmusstudenten ausgelegt sind und die Preise dementsprechend auch. Durchschnittliche WG-Zimmer Preise liegen bei 300€ monatlich im Zentrum, alternativ kann man sich für Studentenwohnheime bewerben, die sehr viel günstiger sind, allerdings teilt man sich das Zimmer mit anderen Studenten. Mit dem Flugzeug ist Riga bequem zu erreichen oder sogar mit dem Fernbus könnte man anreisen. Öffentlicher Transport in der Stadt ist für Studenten günstig und funktioniert zuverlässig, Restaurantpreise sind ebenfalls erschwinglich. Gerade im Sommer gibt es zudem regelmäßig Events und Veranstaltungen, mit ganz buntem Programm. Bis zum Meer dauert es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen 30Min und 1Std, ansonsten kann man das gesamte Land mit dem Zug erkunden.

Außerdem sind sehr viele Studenten in der Stadt, viele Erasmusstudenten und auffallend viele deutsche Medizinstudenten. Nur die Lebenshaltungskosten sind bei weitem nicht so gering wie man es vielleicht erwartet, eher vergleichbar mit deutschen Preisen. Supermärkte sind überall zu finden und haben sehr kundenfreundliche Öffnungszeiten und meist eine heiße Theke mit verschiedenen Mahlzeiten.

Lettisch: Leider kam ich nicht über den ganz grundlegenden Alltagswortschatz hinaus, da die Partneruni nie die (bis zum Ende hin) fest versprochenen Lettischkurse für uns Erasmusstudenten durchgeführt hat. Fremdsprachen sind ein sehr empfindliches Thema in Lettland, da Russisch weitgehend gesprochen, aber von den meisten Letten missbilligt wird. Allerdings spricht ein Großteil der Bevölkerung sehr gut Englisch und somit hatte ich sogut wie nie Probleme mit der Verständigung. Die Kommunikation der Hochschule ist in Russisch, wobei die Erasmusverantwortlichen selbstverständlich Englisch sprechen.

Reisen: Da Riga zentral im Baltikum liegt, ist es sehr einfach in die Hauptstädte von Estland und Litauen mit Fernbussen zu fahren, was auf jeden Fall empfehlenswert ist. Alle lettischen Städte sind auch einfach mit Fernbussen bzw dem Zug zu erreichen, ebenso die Küstenregionen. Sobald man Riga verlässt, ändert sich das Landschaftsbild und die Lebensbedingungen. Noch einfacher und unabhängiger ist das Baltikum mit einem Mietwagen, die auch für Studenten erschwinglich sind, zu erkunden.

Hochschule: RISEBA, die Partneruniversität ist eine sehr kleine, private, auf Prestige bedachte Einrichtung. Vielleicht beschreibt das schon alles, leider kann ich aus meiner Erfahrung kaum Positives berichten. Der Großteil der Studenten kommt aus der ehemaligen Sowjetunion, die in Europa studieren möchten und dafür unverhältnismäßig hohe Studiengebühren bezahlen. Die wenigen Letten, die an der Hochschule eingeschrieben sind, arbeiten Vollzeit, statt die Vorlesungen

zu besuchen und bestehen die Kurse letztendlich trotzdem. Das Angebot an Vorlesungen allgemein (in Englisch) ist sehr beschränkt und der Lehrinhalt nicht besonders hervorzuheben. Zudem wurde der fest versprochenen Sprachkurs immer wieder verschoben und hat letztendlich nie stattgefunden, obwohl es uns bis zum Ende fest versichert wurde und im Learning Agreement eingeplant war. Auch kam es gelegentlich vor, dass der Unterricht einfach ausgefallen ist und auf Nachfragen im Erasmusbüro, man einfach wieder heim geschickt wurde. Des Weiteren war es sehr mühselig, die nötigen Dokumente nach dem Aufenthalt zu bekommen, oder überhaupt mit der Universität zu kommunizieren.

Die winzige Bibliothek der Hochschule stellt jedem Studenten die geforderte Fachliteratur der jeweiligen Vorlesungen zur Verfügung. Es gibt keine richtige Mensa an der Uni, allerdings einen modernen Computerraum mit Appleausstattung am neuen Campus und in direkter Nachbarschaft einige Cafes.

Fazit: Mein Erasmussemester war eine wunderbare Erfahrung und Lettland, bzw das Baltikum ist definitiv eine Reise wert. Es war eine sehr interessante Zeit, in Riga zu leben und über die lettische Kultur zu lernen. Der Flair der Stadt und die schöne Natur mit großen Küstenregionen sind sehr beeindruckend. Die Verarbeitung seiner Geschichte, mit dem Streben nach einem eigenen Nationalgefühl, hin zur Orientierung an Westeuropa zu erleben, war sehr bewegend. Abgesehen von Die Universität RISEBA kann ich aufgrund vielseitiger negativer Erfahrung nicht unbedingt weiterempfehlen.